



Grönland zählt etwas weniger als 57 000 Einwohner:innen. Qupanuk Olsen, die ihr Land in den sozialen Medien bekannt macht («Q's Greenland»), hat fast anderthalb Millionen Follower:innen.

Zehn Irrtümer über Grönland und was ich dazu zu sagen habe

Qupanuk Olsen

1. In Grönland lebt niemand

Es war 2008, als ich ohne Visum nach Chicago wollte. Bei der Einreise wurde ich beiseitegenommen und musste im Büro der Grenzkontrolle den Zweck meines Besuchs erklären. Einer der Beamten schaute in meinen Pass und fragte: «Wo liegt das?» Im Pass stand «Politimesteren i Qaqortoq», Leiter der Polizei von Qaqortoq, denn dort war er ausgestellt worden. Ich sagte: «Das ist meine

Heimatstadt in Südgrönland.» Der Beamte fragte erneut: «Wo ist das?» Zum Glück hing im Büro eine Weltkarte, und ich zeigte auf Südgrönland. Die Beamten sahen einander an, und einer meinte: «Aber da lebt doch niemand.» Ich zeigte auf mich: «Ich komme aus Grönland.» Schliesslich liessen sie mich einreisen, und ich verbrachte das Wochenende in Chicago.

2. Wir wohnen in Iglus

Als ich in Dänemark studierte, fragte mich ein Mitstudent: «Wohnt ihr in Iglus?» Ich war irritiert und antwortete sarkastisch: «Natürlich, und wir reiten auf Eisbären.» Ich machte eine ernste Miene, und er glaubte mir. Es erstaunt

mich bis heute, wie wenig viele Dänen über Grönland wissen, vor allem wenn ich daran denke, wie viel mehr wir über Dänemark wissen.

3. Wir sind alle Alkoholiker

Manche Leute in Dänemark glauben bis heute, wir seien alle Alkoholiker. Leider sieht man auf dänischen Strassen oft Obdachlose aus Grönland, die Alkoholiker:innen sind. Sie sind oft wegen der Sozialhilfe nach Dänemark

gezogen, woraus viele ein Pauschalurteil machen. Dabei zeigen die Statistiken der letzten zehn Jahre, dass die Menschen in Dänemark im Durchschnitt mehr trinken als jene in Grönland.

4. Reisen in Grönland ist simpel

Letztes Jahr hatte ich ein Gespräch mit dem Assistenten eines berühmten Youtubers, der über Essen aus verschiedenen Kulturen auf der ganzen Welt berichtet. Der Assistent fragte: «Wir würden gern in West- und in Ostgrönland filmen. Können wir ein kleines Flugzeug chartern und für einen oder zwei Tage nach Ostgrönland fliegen?» Rein theoretisch wäre es möglich, auf diese Weise nach Ostgrönland zu fliegen. Aber es gibt hier keine Kleinflugzeuge,

die man chartern könnte. Und einen Linienflug nach Ostgrönland gibt es nur einmal pro Woche, immer wieder fällt er wegen instabiler Wetterbedingungen aus. Viele Leute glauben auch, sie könnten einfach ein Auto mieten, um von Stadt zu Stadt zu fahren. Aber es gibt keine Strassen zwischen den Städten, dafür sind die Distanzen zu gross, das Klima ist arktisch und das Land dünn besiedelt.

5. Wir haben übers ganze Jahr Eis

2017 pflanzte ich Kartoffeln in meinem neuen Garten vor unserem Haus in Nuuk, der Hauptstadt Grönlands. Ich hatte ein Videotelefonat mit einem guten Freund, einem Inder, der in Australien lebt und dort eineinhalb Jahre mit mir studiert hat. Ich war glücklich und stolz, als ich ihm den Garten zeigte: «Schau, meine ersten Kartoffeln.»

Er rief: «Wo ist das Eis? Wo ist das Eis?» Ich fragte: «Was meinst du?», war aber vor allem enttäuscht von mir selbst. Wie schlecht hatte ich mein Land anderthalb Jahre lang beschrieben, wenn einer meiner besten Freunde fand, wir hätten überall das ganze Jahr Eis, und sogar im Sommer liege Schnee in Nuuk?

6. Grönland ist zum grössten Teil noch unentdeckt

Vor zwei Jahren hatte ich Kontakt mit einer Frau in Grossbritannien, die dort neu für eine grönländische Firma tätig war. Ich sollte ihr einen Crashkurs über Grönland geben, und als ich ihr die Dörfer und Städte an der eisfreien Küste und vieles Weitere auf der Karte zeigte, fragte sie mich:

«Warum ist der Rest von Grönland weiss? Ist das Landesinnere unentdeckt?» Ich erklärte, es sei weiss, weil achtzig Prozent der Fläche vom Inlandeis bedeckt sind. Bis heute komme ich ins Nachdenken, weil ich diese Art von Frage noch immer höre.

7. Wir haben ein eigenes Alphabet

Manche Leute nehmen an, dass wir die Silbenschrift des Inuktitut verwenden, weil wir Inuit sind, wie die Menschen in Kanada und Alaska, und eine Sprache sprechen, die ihrem Inuktitut sehr ähnlich ist. Wir verwenden aber das lateinische Alphabet, ein Ergebnis der dänischen und

norwegischen Kolonisierung, die im frühen 18. Jahrhundert begann. Dennoch habe ich vor, bald die Inuktitut-Schrift zu lernen, da Grönländisch und Inuktitut so eng verwandt sind.

8. Alle Inuit beherrschen den Kehlkopfgesang

Einige Kanadier und Amerikaner, die ich im Lauf der Jahre kennengelernt habe, haben mich gefragt, ob wir den Kehlkopfgesang praktizieren. Er ist bei den Inuit in Kanada und in Alaska üblich, aber nicht in Grönland, obwohl ihn einige von uns in neuerer Zeit von ihnen gelernt haben. Ich bin mir nicht sicher, wann wir diese Tradition verloren haben, ob es sie überhaupt je gab oder ob wir sie womöglich zurückgelassen haben, als wir im 13. und 14. Jahrhundert von

Kanada her nach Grönland eingewandert sind. Wir haben jedoch zwei Arten von Qilaatit, Trommeln, die denen auf der anderen Seite des Ozeans gleichen, auch wenn unsere kleiner sind. Ich habe dieses Jahr meine erste Trommel bekommen, aus Qaanaaq in Nordgrönland, und lerne gerade den Trommeltanz. Ich zeige ihn euch, sobald ich etwas mehr geübt habe.

9. Wir sind mindestens eine halbe Million

Egal, wo ich hinkomme: Wenn ich erzähle, dass in Grönland nur 57 000 Menschen leben, dann sind die Leute immer überrascht. Sie gehen oft davon aus, dass wir mindestens

eine halbe Million sein müssen, allein wegen der Grösse unseres Landes.

10. Wir können niemals unabhängig werden

Viele meinen, dass wir niemals von Dänemark unabhängig werden können, weil die Bevölkerung in diesem riesigen Land zu klein sei, um selbständig zu existieren. Aber ich werde ihnen das Gegenteil beweisen – bis in zehn Jahren wird Grönland ein eigener Staat sein. Dazu müssen wir

mit der Dekolonialisierung noch viel weiter gehen, als wir es bisher getan haben. Und wir müssen die Grönländer:innen aufwecken, denn auch unter uns gibt es noch zu viele, die nicht daran glauben, dass Grönland ohne Dänemark überleben kann.

Das Leben ist fantastisch! Siunissami takuss' Auf Wiedersehen in der Zukunft

Qupanuk Olsen

Jahrgang 1985, ist in Qaqortoq in Südgrönland aufgewachsen. Nach einem Bauingenieurstudium im dänischen Aarhus machte sie ihren Abschluss als Bergbauingenieurin an der Western Australian School of Mines der Curtin University. 2020 begann sie, unter dem Namen «Q» Videos für die sozialen Medien zu drehen. Mit «Q's Greenland» wurde Olsen zur bedeutendsten Social-Media-Akteurin ihres Landes, sie hat heute 1,4 Millionen Follower. Auf Youtube, Instagram, Facebook und Tiktok will sie ein globales Publikum über Grönland informieren und ist damit auch bei den Grönländer:innen beliebt geworden.